

Rede von Bürgermeister Robert Klocke zur Einbringung des Haushalts 2018 im Rat der Stadt Marienmünster am 13. Dezember 2017

Folie 1-Titelbild

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates der Stadt Marienmünster,
liebe Gäste, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

Das Rekordgewerbesteuerergebnis 2017 zerschießt uns den Haushaltsausgleich 2018! Wie kann das sein? Das ist Finanzmathematik und hängt mit den Ausgleichsmechanismen des Schlüsselzuweisungssystems zusammen.

Das ist sicher auf Anhieb nicht leicht zu verstehen. Die Erklärung werden wir bei den Fraktionsberatungen zum Haushalt liefern, wenn wir etwas mehr Zeit haben. Hier die ersten Erklärungsansätze:

1. Das Land stellt im Steuerverbund 2018 eine verteilbare Finanzausgleichsmasse in einer Rekordhöhe von 11.472.620.600,- € zur Verfügung. Gegenüber dem Steuerverbund 2017 bedeutet dies eine Steigerung um 7,8 %. Nach der Modellrechnung vom 24. Oktober 2017 können wir als Auszahlungsbetrag bei den Schlüsselzuweisungen, unserer wichtigsten Einnahmeposition aus dem Steuerverbund, 1.253.376,- € erwarten (Folie 2 - Kreisumlage / Schlüsselzuweisungen). Das ist gegenüber dem Ergebnis 2017 ein Rückgang von 203.927 € und damit von 14 %! Durch die Anrechnung der eigenen Steuerkraft, die über die sogenannte Referenzperiode aus dem ersten Halbjahr 2017 mit in das Berechnungssystem einfließt, wird uns diese Rekordeinnahme bei der Gewerbesteuer aus 2017 bei den

Schlüsselzuweisungen 2018 zum Großteil wieder abgezogen. Dieser Effekt wird uns 2019 über das Ergebnis aus dem zweiten Halbjahr 2017 immer noch verfolgen.

2. Der Kreis Höxter senkt die Kreisumlage von 56,7 % um genau vier Prozentpunkte auf 52,7 %. Allerdings führt das Gesamtsystem im Ergebnis trotzdem zu einem Anstieg des Zahlbetrages der Kreisumlage von 2.836.276 € um 16.113 € auf 2.852.389 €, also ein Mehr von 0,6 %.

Diese Effekte führen trotz weiter sparsamer Haushaltsführung dazu, dass es uns nicht gelingen kann, unter dem Strich ein formal besseres Ergebnis als den ausgewiesenen Fehlbetrag von 330.300 € auszuweisen (2017 = 387.600 €) **Folie 3 - Haushaltsentwicklung**. Seit Jahren von der kommunalen Seite geforderte Änderungen zugunsten des ländlichen Raumes bei den Gewichtungsfaktoren der Nebenansätze, der Hauptansatzstaffel, der fiktiven Realsteuerhebesätze usw. bleiben auch bei der neuen Landesregierung erst mal aus. Wir werden auf 2019 (oder später?) vertröstet.

Nun muss ich aber eingestehen, das ist Jammern auf hohem Niveau. Durch die Rekordsteuereinnahmen aus 2017 haben wir im Prinzip das Geld, das 2018 und 2019 gegengerechnet wird, schon in der Kasse. In den vergangenen Jahren ist es uns immer wieder gelungen, die Haushaltsplandaten im Ergebnis entscheidend zu verbessern. Im Grunde haben wir die Beträge, die wir zum Ausgleich des nominellen und haushaltstechnisch nicht zu vermeiden Fehlbedarfs benötigen, schon in der Kasse, sprich in der Ausgleichsrücklage (**Bestand am 31.12.2016 =**).

Da ich in Anbetracht des heute vielleicht wichtigsten Themas Breitbandausbau versprochen habe, die Haushaltsrede relativ kurz zu halten, könnte ich eigentlich hier enden. Dann hätte ich aber noch nichts zu den wichtigsten Positionen in unserem 2018er

Haushalt gesagt. Dabei sind wir dann noch einmal beim Breitbandausbau. Wie wir alle wissen, hat die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter unter Federführung ihres Geschäftsführers Michel Stolte und des Breitbandbeauftragten Jan Timmermann im Jahr 2018 das äußerst komplizierte und aufwendige Ausschreibungsverfahren für alle zehn Städte im Kreis Höxter durchgeführt. Die Ergebnisse sind uns zu Beginn der Sitzung ausführlich vorgestellt worden. Das bedeutet, dass mit Ausnahme der Ortschaft Vörden alle Ortschaften der Stadt Marienmünster über Glasfaserkabel bis an die Verteilerstationen versorgt werden. Von dort wird mit der sogenannten Vectoring-Technik die Übertragung über das vorhandene Kabelnetz bis in jedes einzelne Haus ermöglicht. Der Ausbau der Ortschaft Vörden wird ebenfalls in 2018 über einen sogenannten eigenwirtschaftlichen Ausbau durch die Telekom erfolgen. Über ein gesondertes Verfahren werden auch die Gewerbegebiete in Bredenborn und Vörden erschlossen. Ich wünsche mir persönlich, dass nach Abschluss der Umstellungsphase die Privathaushalte und die Gewerbebetriebe dann auch tatsächlich die schnelle Datenverbindung buchen. Eine Autobahn, auf der keiner fährt, nützt uns am Ende auch nichts.

Hier die Finanzdaten dazu:

Investitionen für alle Dörfer ohne Vörden
1.312.146 €, davon 75 % in 2018 und 25 % in 2019; Zuschuss des Landes = 90 %

Investitionen für die Gewerbegebiete Bredenborn und Vörden
428.257 €, davon 75 % in 2018 und 25 % in 2019; Zuschuss des Landes = 80 %

Ein weiteres Großprojekt im Haushalt 2018 und darüber hinaus bis 2019 stellt der Neubau der neuen Funktionsräume für unsere Grundschule Marienmünster dar. Wir stellen damit die Weichen,

unsere Schule für die pädagogischen und gesellschaftlichen Anforderungen unserer Zeit fit zu machen. Funktionsräume, neue pädagogische Konzepte, Inklusion, Barrierefreiheit, gebundener Ganzttag, Über-Mittag-Betreuung und eine erste Mensa in unserem Stadtgebiet sind nur einige Stichworte und Anforderungen, die wir damit erfüllen. Der angelaufene Architektenwettbewerb war sicherlich eine hervorragende Idee und wird uns nach unser Aller Erwartungen auf die Zukunft ausgerichtete Konzepte und moderne architektonische Lösungen bringen. 1,8 Millionen € für dieses Vorhaben in den Jahren 2018 und 2019 sind sicherlich bestens angelegtes Geld, zumal diese Investition über drei verschiedene Fördertöpfe zum Großteil über Zuschussmittel finanziert werden kann. Wir sind alle fest entschlossen, unserem Schulleiter Nicolai Loges nach den Sommerferien 2019 ein funktionsgerechtes und städtebaulich gut eingepasstes Schmuckstück zu übergeben.

Ein weiteres wichtiges Thema: Mit großer Akzeptanz und auf breiter Basis ist die Umsetzung des Straßen- und Wegekonzeptes 2015 beschlossen worden. Wir haben immer die Zielsetzung formuliert, diesen Topf nach den Möglichkeiten der einzelnen Haushalte bestmöglich auszustatten, um das Konzept auch zügig abarbeiten zu können. Der Haushalt erlaubt zwar hier keine Schritte mit Siebenmeilenstiefeln. Wir haben den Ansatz für die Unterhaltung der Gemeindestraßen mit 70.000 € (2017 = 40.000 €) ausgestattet und den Ansatz für die Wirtschaftswege mit 50.000 € (2017 = 70.000 €, davon waren aber schon 30.000 € für Radwege). Damit liegen wir deutlich über den Ansätzen des Jahres 2017, die nach den zuletzt im Bauausschuss gegebenen Informationen auch komplett abgearbeitet worden sind.

Auch der ÖPNV wird in diesem Jahr weiter gestärkt. Die Umgestaltung von Bushaltestellen geht in eine weitere Phase. Dafür haben wir mehrere Maßnahmen mit insgesamt 180.000,- € vorgesehen. Es gibt weiterhin attraktive Fördermittel von 90 %, die wir gern für den bedarfsgerechten Ausbau dieser Infrastruktur für

die Nahmobilität abgreifen. In Kombination mit neuen Formen der Mobilitätsentwicklung liegt hier sicherlich in der Zukunft ein wichtiges Thema für die Entwicklung unseres ländlichen Raumes. Begriffe wie Regiopoleregion Paderborn, Regionale 2020 und Car-Sharing-Projekte hören sich für viele zwar im Moment noch etwas abstrakt an, werden uns jedoch in den nächsten Jahren stark beschäftigen. Mit Unterstützung des NPH haben in der Finanzplanung für 2019 einen Betrag von 110.000 € als erste Hausnummer veranschlagt, an Förderung wird es 100.000 € geben. Man sieht, dieses Thema rückt näher und wird greifbar.

Für die Feuerwehr steht wieder die Anschaffung eines Fahrzeuges auf dem Programm. Der am 6. Dezember vorgestellte Brandschutzbedarfsplan macht es deutlich. Im Funktionsraum um die Ortschaft Bremerberg brauchen wir dringend ein wasserführendes Fahrzeug (80.000 €). Das muss dann aber auch in eine funktionsfähige und den Bedürfnissen der Feuerwehr entsprechende Garage passen. Hier fängt die Problematik an. Die Wahl eines passenden Standorts unter Einbeziehung der Interessen der Löschgruppen in den Ortschaften Eilverden, Bremerberg und Hohehaus müssen wir noch finden und die Art der Ausführung festlegen. Eine politische Aufgabe, die funktionsgerechte Lösungen erfordert! Haushaltsmittel in Höhe von 325.000 € haben wir auf jeden Fall schon einmal vorsorglich veranschlagt. 2019 steht dann die Ablösung des dann 30 Jahre alten Fahrzeugs in Vörden an. Für ein neues HLF 20 werden 350.000 € nötig.

Wie jedes Jahr erfordert der Abwasserbereich zur Abarbeitung des Abwasserbeseitigungskonzeptes wieder erhebliche Investitionen. In diesem Jahr sind es 240.000 €. Im Vorjahr waren es noch 600.000 €. Die Mahnungen der örtlichen Politik an die Aufsichtsbehörden, es hier bei der Forderung nach Standards nicht zu übertreiben, klingen noch allen im Ohr. Wir schauen gespannt und aus unserem Blickwinkel nach Düsseldorf.

Insgesamt haben wir für das nächste Jahr im Haushalt 2018 Investitionen in Höhe von 2.087.900 € aufgelegt. Der Breitbandausbau als Finanzierungsmodell zur Schließung der Wirtschaftlichkeitslücken des Betreibers kommt noch dazu.

Eine wichtige Nachricht aus dem Haushalt für unsere Bürger: Wir haben uns schon frühzeitig festgelegt und in den Sitzungen im November verkündet, dass wir unsere Hebesätze bei der Grundsteuer und der Gewerbesteuer unverändert lassen. Mit diesen moderaten Hebesätzen liegen wir weiterhin unter den Hebesätzen, die in den anderen Städten des Kreises Höxter schon im Jahr 2017 erhoben worden sind (**Folie 4 - Vergleich Steuerhebesätze**). Wir sind damit im gesamten Kreis Höxter und im benachbarten Lipperland die Stadt mit den geringsten Steuersätzen bei der Grundsteuer B und der Gewerbesteuer. Auch die Gebührensätze für die Abwasserbeseitigung brauchten wir nicht anpassen, ebenfalls bleibt auch der Wasserpreis stabil. Mit unserem Wasserpreis brauchten wir uns noch nie verstecken, die Pro- Kopf-Verschuldung ist nach wie vor die geringste im Kreis Höxter, der Kassenbestand an liquiden Mitteln bei der Stadtkasse ist mehr als ordentlich und kann sich für unsere kleine Stadt durchaus sehen lassen.

Noch ein paar Worte zur Entwicklung der Schulden. Seit 2017 ist eine neue Betrachtung des Schuldenstandes erforderlich. Bekanntlich haben wir uns 2017 an der Westfalen-Weser-Energie beteiligt und für diese Zwecke 1,715 Millionen Euro zinsgünstige Kredite aufgenommen. Das ist der Teil der Schulden, mit dem wir über die Beteiligung sogar noch Geld verdienen.

Für 2018 ist die Inanspruchnahme des ersten Kreditkontingentes aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ mit 129.500,- Euro geplant. Für diesen Kreditanteil übernimmt das Land den kompletten Schuldendienst. Für die Städte ist dieses

Kreditkontingent zins- und tilgungsfrei und somit haushaltsneutral. Daher erfolgt in der Grafik ab 2017 eine getrennte Ausweisung und Darstellung. Es bleibt dabei: Im Kernbereich des Haushalts werden die Schulden kontinuierlich zurückgeführt. Der tatsächliche Schuldenstand zum 31.12.2016 belief sich auf 1.530.479,54 Euro beziehungsweise 299,68 Euro je Einwohner. Dies ist der geringste Schuldenstand pro Kopf im gesamten Kreis Höxter.

(Folie 5 – Schuldenstatistik)

Es gibt sicherlich noch jede Menge mehr zum Haushaltsentwurf 2018 zu erzählen. Das machen wir dann in den Beratungen in den Fraktionen. Der Rahmenterminplan bis zur anvisierten Verabschiedung am 31. Januar 2018 besteht ja bereits.

Mein Fazit zum Haushaltsentwurf: Wieder ein Haushalt mit vielen guten und zukunftsweisenden Projekten für die Stadt, ich nenne dann nur unsere Schulerweiterung und den Breitbandausbau. Strategische Ausrichtungen wie Schuldenabbau, möglichst geringe Steuer- und Gebührensätze und Schonung der Ausgleichsrücklage werden beibehalten.

In der Gesamtbetrachtung müssen wir sicherlich die Haushaltsentwicklungen über den Verlauf der letzten Jahre unter Berücksichtigung der Jahresergebnisse insgesamt sehen (Folie 6 – Entwicklung der Jahresergebnisse). Warum es in diesem Jahr mit dem Haushaltsausgleich in der Planungsphase noch nicht klappt, habe ich auf der Basis der Ausgleichssystematik des Schlüsselzuweisungssystems anfangs ausführlich erklärt und werde diese Erklärungen in den Beratungen noch vertiefen.

Ein guter Haushaltsentwurf ist auch immer ein guter Anlass, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken. Allen, die an der Vorbereitung und an der Aufstellung des Haushaltsplanes 2018 mitgewirkt und ihre ganze Erfahrung eingebracht haben, noch

einmal ein Dankeschön. Ein ganz besonderer Dank gilt unserem Kämmerer Gregor Meier. Die Phase der Haushaltsaufstellung ist für jeden Kämmerer eine spannende, aber auch stressbelastete Zeit. Die letzte Schlusssumme, die Unterschrift unter den Vorbericht, die Auswahl des Titelblattes, das ist zum Abschluss dann die Kür. Dann wird durchgeatmet.

Für die umsichtige und vorausschauende Planung des Haushaltsjahres 2018 an Sie, Herr Meier noch einmal meinen ganz herzlichen Dank. Mit den wichtigen Informationen von Herrn Stolte, der Perspektive zum Breitbandausbau und einem solch gewichtigen Haushalt im Weihnachtsgeschenk biete ich nochmals an, die Fraktion bei der Beratung und Erklärung des Gesamtwerkes (und des Schlüsselzuweisungssystems) tatkräftig mit meinen Amtsleitern zu unterstützen und das Zahlenwerk zu beleuchten. Dann wird es auch in diesem Jahr wieder locker gelingen, den angepeilten Termin zur abschließenden Beratung des Haushalts 2018 am 31. Januar gut vorzubereiten und dann relativ zügig zu verabschieden.

Ich danke für Ihre geschätzte Aufmerksamkeit und übergebe Ihnen das Zahlenwerk.